Warum Guatemala nicht das neue Costa Rica ist

REISE Genau deshalb gehört das Land auf jede Bucketlist

ZÜRICH/GUATEMALA-STADT/PR – Wer in Süd- und Mittelamerika Traumstrände und Surferkultur, Wildlife und Regenwald sucht, landet in der Reiseplanung schnell bei Costa Rica. Dabei liegt nur wenige Flugstunden weiter nördlich ein Land, das all diese Sehnsüchte ebenso bedient und zusätzlich ein einzigartiges Kulturerbe sowie eine aufstrebende Gastronomieszene in die Waagschale wirft: Guatemala. Es ist ein Reiseziel mit einem Profil, das es weltweit einzigartig macht: Vulkane, die nie zur Ruhe kommen, Ruinen, die als Star-Wars-Kulisse dienten, und ein Kulturerbe, das nicht im Museum, sondern auf dem Marktplatz zu finden ist. Im Folgenden fünf Erlebnisse, die es so nur in Guatemala gibt:



Guatemala gilt als „Land der 37 Vulkane“, drei davon, Fuego, Pacaya (im Bild) und Santiaguito, sind dauerhaft aktiv. Sie lassen sich bei verschiedenen Wanderungen beoabchten. BILD: INGUAT

Mit dem Vulkan als Nachtlicht campen

Rund drei Kilometer Luftlinie vom brodelnden Krater entfernt, auf 3.600 Metern, im Zelt: Der Acatenango-Trek bietet Guatemalas spektakulärste Übernachtungsmöglichkeit. Vom Hochlager aus blicken Besucher direkt auf den Nachbarvulkan Fuego, der mehrmals pro Stunde Aschewolken ausstößt und nach Einbruch der Dunkelheit glühende Lavaströme über seine Flanken schickt. Guatemala gilt als „Land der 37 Vulkane“, drei davon, Fuego, Pacaya und Santiaguito, sind dauerhaft aktiv: Der Santiaguito befindet sich seit seiner Entstehung 1922 in nahezu ununterbrochener Eruption und lässt sich bei einer Sonnenaufgangswanderung auf den Santa María beobachten. Wer es entspannter mag, wandert auf den Pacaya bei Antigua und röstet dort Marshmallows über noch warmem Lavagestein.

Ein Star-Wars-Rebellencamp erklimmen

Im Regenwald des Petén liegt Tikal, eine der mächtigsten Metropolen der Maya-Welt und seit 1979 UNESCO-Welterbe. Über dem Blätterdach ragen die Tempelpyramiden bis knapp 70 Meter in die Höhe. Wer vor Sonnenaufgang zum Tempel IV aufsteigt, erlebt, wie Brüllaffen und Tukane den Dschungel zum Leben erwecken – und dabei jede Reisegruppe übertönen. Diese spektakuläre Kulisse diente George Lucas 1977 als Drehort für die Rebellenbasis in „Star Wars Episode IV – Eine neue Hoffnung“. Die außerirdisch anmutende Landschaft und die historische, mystische Atmosphäre machten Tikal zum perfekten Filmset.

Wer sich eher als Indiana-Jones-Fan versteht und noch tiefer in den Dschungel eintauchen möchte, wandert mehrere Tage nach El Mirador. Dort erhebt sich mit La Danta eine der gewaltigsten Pyramiden der Maya-Welt, noch heute größtenteils von Vegetation überwuchert.

Vulkankaffee und Maya-Kakao probieren

Antigua, die renommierteste Kaffeeregion des Landes, liegt eingebettet zwischen den Vulkanen Agua, Fuego und Acatenango, und genau das schmeckt man in der Tasse: Nährstoffreiche Vulkanasche verleiht den in über 1.500 Metern Höhe wachsenden Bohnen der Klassifikation „Strictly Hard Bean“ Noten von Karamell, Milchschokolade und Blüten. Huehuetenango, San Marcos und Acatenango bringen mit eigenem Mikroklima klar unterscheidbare Profile hervor. Erlebbar wird das bei Rösterei Besuchen und Farmtouren. Noch weiter zurück reicht der Kakao: In Alta und Baja Verapaz, wo die Maya ihn einst als Währung und Ritualgetränk nutzten, führen Kakaobauern heute durch Ernte, Fermentation und Röstung, bevor in Werkstätten in Antigua Schokolade nach traditioneller Rezeptur entsteht.

Auf einem Maya-Markt einkaufen gehen

Rund 42 Prozent der guatemaltekischen Bevölkerung identifizieren sich als Maya. Der Markt von Chichicastenango zieht donnerstags und sonntags Händler aus der gesamten Region an; am nahen Hügel Pascual Abaj halten Maya-Priester bis heute Zeremonien für die gleichnamige Steingottheit ab. Zu den besonderen kulturellen Traditionen Chichicastenangos zählt zudem der „Palo Volador“, bei dem sich Tänzer an einem hohen Holzpfahl befestigen und sich, an Seilen hängend, spiralförmig zur Erde drehen. In der Textilstadt Momostenango entstehen handgewebte Wolldecken nach überlieferter Technik, und in San Andrés Xecul prägen kunstvolle Huipil-Webmuster das Ortsbild. Ein Huipil ist die traditionelle, auf dem Rückengurtwebstuhl gewebte Bluse der Maya-Frauen. Ihre geometrischen und figurativen Motive aus Vögeln, Blüten und Rauten sind ortsgebunden; am Muster lässt sich ablesen, aus welcher Gemeinde die Trägerin stammt. Viele dieser Motive tragen kosmologische Bedeutung, und ein einzelnes Stück entsteht in monatelanger Handarbeit.



Im Regenwald des Petén liegt Tikal, eine der mächtigsten Metropolen der Maya-Welt und seit 1979 UNESCO-Welterbe. BILD: INGUAT



Farbenfroh: Der Markt von Chichicastenango zieht Händler aus der gesamten Region an. Außerdem gibt es den „Palo Volador“, bei dem sich Tänzer an einem hohen Holzpfahl befestigen und sich, an Seilen hängend, spiralförmig zur Erde drehen. BILD: INGUAT

Einen Maya-Sprachkurs machen

In Guatemala werden bis heute 22 Maya-Sprachen gesprochen, und Reisende haben die Möglichkeit, eine oder mehrere dieser indigenen Sprachen kennenzulernen. Am Atitlán-See bieten Sprachschulen neben Spanisch auch Unterricht in K'iche', Kaqchikel und Tz'utujil an, häufig kombiniert mit Unterbringung in Gastfamilien. Guatemala ist eines der wenigen Reiseziele weltweit, die es ermöglichen, eine indigene Sprache dort zu lernen, wo sie auch im Alltag gesprochen wird.

Weitere Informationen zu Guatemala finden Sie hier: www.visitguatemala.gt

Kostenloser Lichttest: Sicher durch die dunkle Jahreszeit

MOBILITÄT TÜV NORD und zahlreiche freie Werkstätten bieten im Oktober kostenfreie Beleuchtungs-Checks

IM NORDWESTEN/TÜV – Im Oktober steht Sicherheit im Straßenverkehr wieder ganz oben auf der Agenda: Bundesweit laden TÜV NORD Stationen und zahlreiche freie Kfz-Werkstätten zur Lichttest-Aktion ein. Nach dem Ende der Sommerzeit und mit Beginn der dunkleren Tage ist eine optimale Fahrzeugbeleuchtung unverzichtbar, um Gefahren frühzeitig zu erkennen und selbst gut sichtbar zu sein.

Der kostenlose Lichttest kann ohne Termin an allen TÜV NORD Stationen durchgeführt werden. Expertinnen und Experten überprüfen die Einstellungen sowie die Funktionsfähigkeit der Frontscheinwerfer, Nebelscheinwerfer, Begrenzungs- und Parkleuchten, Brems- und Schlusslichter, Blinker, Warnblinkanlage und Nebelschlussleuchte. Mithilfe spezieller Messgeräte stellen sie sicher, dass Scheinwerfer weder zu hoch eingestellt – und damit den Gegenverkehr blenden – noch zu niedrig eingestellt – und damit das eigene Sichtfeld einschränken – sind. Auch Schäden am Scheinwerferglas werden kontrolliert und gegebenenfalls direkt behoben. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten Fahrzeughalter die begehrte Lichttest-Plakette für die Windschutzscheibe, die auch bei Verkehrskontrollen als Nachweis gilt.



Mit professionellen Messgeräten wird die Scheinwerfereinstellung präzise überprüft. BILD: PROMOTOR/T.VOLZ

Autofahrer können die wichtigsten Lichtfunktionen auch zuhause selbst kontrollieren: Bremslicht, Rückfahrlicht, Schlussleuchten, Stand-, Abblend- und Fernlicht sowie Nebel- und Tagfahrleuchten lassen sich beispielsweise vor einer hellen Wand einfach testen. Wer feststellt, dass das Licht nicht einwandfrei funktioniert, sollte umgehend eine Fachwerkstatt aufsuchen.

Nicht nur TÜV NORD, sondern auch viele freie Werkstätten in ganz Deutschland unterstützen die Lichtwochen und prüfen die Beleuchtung kostenlos oder für eine geringe Gebühr. Der Lichttest ist unabhängig von der Hauptuntersuchung und sorgt dafür, dass alle Verkehrsteilnehmer sicher und sichtbar unterwegs sind – ein wichtiger Beitrag zur Unfallprävention und zum Schutz im Straßenverkehr. Wer dieses Angebot wahrnimmt, startet mit geprüfter Beleuchtung und einem guten Gefühl in den Herbst.

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

